EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



20. Taiwan-Dokumentar-filmfestival

Eine Veranstaltung des ERCCT
mit I. Cockel, J. Huang u. R. Chung

4. und 5. Dezember 2026

cckf ercct



Prof. Dr.
Gunter Schubert
Direktor des ERCCT

Einleitung

Das 20. Taiwan Documentary Film Festival des European Research Center on Contemporary Tawian widmet sich in diesem Jahr den Erinnerungen und Geschichten, die Taiwans Weg bis in die Gegenwart geprägt haben. Im Mittelpunkt stehen der demokratische Aufbruch, die Aufarbeitung politischer Repression sowie Fragen von Identität, Heimat und gesellschaftlicher Verantwortung. Die Filme eröffnen dabei unterschiedliche Perspektiven auf Taiwans Vergangenheit und Gegenwart: Sie erzählen von Menschen, die für eine freie Öffentlichkeit kämpften, von den lange übersehenen Opfern autoritärer Herrschaft und von individuellen Schicksalen, die bis heute nachwirken.
Mit den Filmemachern Richard Chung und James Huang begrüßen wir zwei Gäste, die sich auf unterschiedliche Weise mit diesen Themen auseinandersetzen. Eine Ausstellung oppositioneller Zeitschriften aus den 1980er-Jahren ergänzt das Programm. Zudem freuen wir uns, mit Dr. Isabelle Cockel eine ausgewiesene Expertin für oppositionelle Publikationen und Propaganda im Kalten Krieg in Ostasien begrüßen zu dürfen.

Das ERCCT-Team freut sich auf ein spannendes Festival und Ihr Kommen!

Veranstaltungsort

Kino Atelier
Vor dem Haagtor 1, 72070 Tübingen

Eintritt

Alle 5 Dokumentarfilme 8,- €, f. Studis 6,- €
Nur Barzahlung möglich!
Einlass am 4.12. ab 13:45 Uhr,
am 5.12. ab 10:15 Uhr.

Weitere Infos

Veranstalter

cckf ercct

Mit Unterstützung von

TFAI TAIWAN FILM & AUDIOVISUAL INSTITUTE 國家電影及視聽文化中心

KINO ATELIER

Universität Tübingen

European **R**esearch **C**enter on **C**ontemporary **T**aiwan
Keplerstraße 2, 72074 Tübingen
Telefon +49 (07071) 29 72717 · Telefax +49 (07071) 29 5576
https://www.ercct.uni-tuebingen.de/





Unsere Gäste

Huang Tzu-ming (黃子明), Jahrgang 1960, ist ein renommierter taiwanischer Fotojournalist und Künstler. Er dokumentierte die Demokratiebewegung der 1980er- und 1990er-Jahre sowie das Leben marginalisierter Bevölkerungsgruppen. Später leitete er die Fotoredaktion der China Times.

Chung Yi-Chieh (鍾宜杰), Jahrgang 1969, ist ein taiwanischer Fotojournalist und Dokumentarfilmer. Er arbeitete für Reuters, war Mitbegründer der Taiwan Press Photographers Association und initiierte 2022 das Filmprojekt Eyes on Democracy.



Isabelle Cockel ist Associate Professor an der University of Portsmouth und ERCCT Associate Fellow. Sie forscht zu Migration und zum Kalten Krieg in Ostasien, insbesondere zu Propaganda und oppositionellen Publikationen.

Freitag, 4. Dezember

Eröffnung
14:00 – 14:15

Eyes on Democracy 民主之眼 – Film u. Diskussion mit Regisseur R. Chung 鍾宜杰 (2025) 14:15 – 16:00

In *Eyes on Democracy* erzählt Richard Chung die Geschichte von Taiwans demokratischem Aufbruch aus der Perspektive von neun Pressefotografen. Der Film zeichnet ihre beruflichen Wege parallel zur Entstehung und Entwicklung gesellschaftspolitischer Bewegungen seit den frühen 1980er-Jahren nach. Mit ihren Entscheidungen, welche Momente wo und wie festzuhalten – von Großdemonstrationen bis zu einzelnen Sitzblockaden –, prägten sie das visuelle Gedächtnis dieser Bewegungen und beeinflussten, wie nachfolgende Generationen sie wahrnehmen und interpretieren.

Pause 10 Min.

Behind the Scenes 幕後吶喊 – Film u. Diskussion mit Regisseur J. Huang (2025) 16:10 – 17:20

Dieser Dokumentarfilm widmet sich den oft übersehenen Akteurinnen und Akteuren der taiwanischen Demokratiebewegung: den Menschen, die während der autoritären Herrschaft oppositionelle Zeitschriften produzierten und verbreiteten. In Interviews mit ehemaligen Redakteuren, Autoren, Grafikdesignern, Druckern und Vertriebs-mitarbeitern zeichnet der Film die Netzwerke nach, die trotz Zensur, Überwachung und politischer Verfolgung alternative Stimmen am Leben hielten. Er zeigt, wie der Mut und das Engagement dieser Menschen das Informationsmonopol der Kuomintang herausforderten und zum Demokratisierungsprozess Taiwans beitrugen. Zugleich ist der Film eine Hommage an jene, deren Geschichten lange im Schatten geblieben sind.

Brezelpause 25 Min.

Finding Formosa: Laying Waste (2025)
17:45 – 18:25

Lanyu (Orchideeninsel) ist ein smaragdgrünes Kleinod im Pazifik, rund 100 Kilometer vor Taiwans Küste. Steile Klippen, Dschungelwälder und zerklüftete Küsten locken jährlich Hunderttausende Besucher an. Doch die Insel ist mehr als ein Urlaubsparadies. Seit fast fünf Jahrzehnten kämpfen die indigenen Tao gegen ein belastendes Erbe: Tausende Atommüllfässer lagern hier seit den 1980er-Jahren. Die Bewohner befürchten eine Verseuchung von Böden und Meer sowie Gefahren für ihre Lebensgrundlagen und Kultur. Der Film porträtiert langjährige Aktivisten, deren Kampf zunehmend aussichtslos erscheint.

Ohong Village 坷豐村– Lim Lung-Yin 林龍吟 (2022)
18:30 – 20:00

Sheng-ji kehrt nach Jahren zum traditionellen Wang-Chuan-Fest in sein vom Niedergang bedrohtes Heimatdorf im Südwesten Taiwans zurück. Als vermeintlich erfolgreicher Geschäftsmann aus der Großstadt verbirgt er hinter seiner glänzenden Fassade ein zerbrechliches Selbst. Während der Festlichkeiten muss er sich mit seinem sturen Vater, einem Austernzüchter, und einem neidischen Jugendfreund auseinandersetzen, der an seinem vermeintlichen Erfolg teilhaben will. Doch wie die Flut zurückweicht, treten auch die Masken der Dorfbewohner zutage – Masken, die niemand so leicht ablegen kann.

Samstag, 5. Dezember

La Paloma
(For students and members of the AOI only)
10:30 – 11:45

Kao Chu-hua, bekannt als „Pai Nana“, war in den 1950er- und 1960er-Jahren eine gefeierte Latin-Sängerin. Nach der Hinrichtung ihres Vaters durch das KMT-Regime gab sie ihren Traum vom Medizinstudium in den USA auf, um ihre Familie zu ernähren. Doch auch als Sängerin blieb sie unter Beobachtung der Geheimdienste. Anhand von Familieninterviews und historischen Dokumenten erzählt der Film ihr Leben zwischen politischer Repression und persönlichem Schicksal – stellvertretend für viele Frauen unter Taiwans autoritärem Regime.

Diskussion mit der Produzentin
11:45 – 12:15

Mittagspause
12:15 – 14:00

Memories Frozen in Time 冰封的記憶 (2025)
14:00 – 15:30

Achtzig Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg begibt sich Filmemacher Hsu Ming-Chun auf die Spur einer vergessenen Geschichte: der taiwanischen Soldaten, die von Japan eingezogen, von den Sowjets gefangen genommen und nach Sibirien deportiert wurden. In Taiwan, Japan und Russland sucht er nach Spuren ihres Schicksals – in verlassenen Lagern, verblassenden Fotografien und bruchstückhaften Erinnerungen. Zugleich bringt er drei Generationen miteinander ins Gespräch: Ältere, deren Erinnerungen verblassen, Kinder mit unbeantworteten Fragen und Enkel, die mit ihrer zerrissenen Identität ringen. Wo finden diese entwurzelten Menschen schließlich ihre Heimat

Abschlussdiskussion
15:30 – 16:00

Alle Filme in Chinesisch/Taiwanisch mit englischen Untertiteln.